

Das Linthgebiet kämpft weiter um die Kantonsschule

REGULA WEIK

ST. GALLEN. Vor über zwei Monaten hat die St. Galler Regierung klar gemacht: Sie hält am Kantonsschul-Standort Wattwil fest; von einer Verlagerung der Schule ins Linthgebiet will sie nichts wissen. Die Interessengemeinschaft Pro Bildungsstandort Linthgebiet sieht dies anders. Sie kämpft weiter für den Standort Uznach. Und sie fühlt sich in

ihrem Anliegen doppelt bestärkt – durch eine externe Studie, welche Uznach als Schulstandort gegenüber Wattwil favorisiert hat, und durch Aussagen in einer Interpellationsantwort.

Unterschiedliche Entwicklung

Darin ist zu lesen: Lediglich 21 der 105 Lehrpersonen der Kanti Wattwil wohnen im Toggenburg. Das Argument, die Schule sei für das Toggenburg von grosser wirt-

schaftlicher Bedeutung, werde dadurch relativiert, hält die Rapperswiler Kantonsrätin Yvonne Suter fest. Auch die Bevölkerungsentwicklung sei in den beiden Regionen völlig unterschiedlich: Das Toggenburg, heute 45 000 Einwohner, stagniere; das Linthgebiet wachse, zähle heute 64 000 Einwohner – Tendenz weiter steigend.

Die Interpellanten wollen das Thema Kanti-Standort deshalb

in der Septembersession erneut diskutieren.

«Vertrauen zerstört»

Unverständlich ist für Yvonne Suter, dass die Regierung ihre Kommunikationspolitik nach wie vor als «gelungen» bezeichnet. Diese sei im Gegenteil «völlig verkachelt», so die Kantonsrätin. «Es wird viel brauchen, um das zerstörte Vertrauen wieder herzustellen.»